



Kardinal König Haus

Hospiz, Palliative Care, Demenz

Interprofessionell

Hospizliche Haltung

Palliative Kultur

Ethik

Spiritualität

Kommunikation

Vergessen

Trauer

Schmerz

Selbstsorge

Wintersemester 2023/24



Liebe Freunde und Freundinnen
von „Hospiz, Palliative Care, Demenz“!

Es geht auf Jubiläen zu!

100 Einführungskurse „Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“! Bei der Festveranstaltung am 19. Februar 2024 wird Monika Müller, eine Pionierin der Hospizarbeit, einen Festvortrag halten. Anschließend gibt es Gespräche in feierlicher Gestimmtheit.

Andreas Heller, ein weiterer Wegbereiter der Hospizarbeit, wird Anfang Oktober in einem Vortrag und einem Seminar Schlüsselerkenntnisse aus 30 Jahren Erfahrung für eine Welt im Umbruch teilen und diskutieren.

Und natürlich gibt es viele weitere Bildungsangebote in vielfältigen Formen – schauen Sie einfach rein!

Unsere liebe Kollegin Nadja Sattmann bricht beruflich zu neuen Wegen auf. Es war eine super Zeit mit Dir. Bleib wie du bist! Wir bleiben verbunden und wünschen Dir alles Beste auf Deinen Wegen.

Für das Team,

Patrick Schuchter

Übersicht

LEHRGÄNGE

Interprofessioneller Palliativlehrgang	2
Einführungskurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung	4
Begleiten bei Demenz	6
Trauer begleiten	8
Geriatrische Aktivierung	10
Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit	12

SEMINARE

Wenn Verhalten herausfordert	13
Hypnosystemische Trauerbegleitung	14
Besser kommunizieren bei Demenz	15
10 Erkenntnisse aus der Hospiz- und Palliativarbeit für die Welt im Umbruch	16
Und wenn du glaubst, es geht nicht mehr	17
An der Schwelle zum Neuen	18
Demenz und Angst	19
Wer ans Jenseits glaubt, ist trotzdem tot?	20
Im Zeichen des Abschieds und des Neubeginns	21
Tango und Tod	22
Männer*Frauen sind öfter einsam	23
Der Tod als Wegbegleiter: Philosophische Perspektiven für die Palliativ- und Pflegepraxis	24
Angehörige zwischen Kümmern und Kummern	25
Existenzielle Fragen angesichts möglicher Entscheidungsunfähigkeit	26
Löscht den Geist nicht aus: Spiritual Care	27

FACHTAGE

Gemeinsam gute Betreuungslösungen finden	28
Schmerzen sind im hohen Alter doch normal!?	29

PHILOSOPHISCHE ABENDE	30
-----------------------------	----

ABENDVORTRÄGE	31
---------------------	----

INFORMATIONEN	36
---------------------	----

Interprofessioneller Palliativlehrgang 2024/25

ZIELSETZUNG UND KERNTHEMEN DES LEHRGANGS

- Palliativkonzept(e) in Theorie und Praxis kennenlernen
- Haltung, Kompetenz und Wissen von Palliative Care durchbuchstabieren und weiterentwickeln – u. a. im Rahmen interprofessioneller (Schreib-) Projekte
- Hospiz und Palliative Care: Spannungsfelder berufsübergreifend erkunden und gestalten; Symptome umfassend wahrnehmen und lindern
- Lernen an Unterschieden – im Dialog mit den jeweiligen Berufszugängen und Alltagserfahrungen der Lehrgangsteilnehmenden
- Kommunikation, (ethische) Entscheidungsprozesse und organisationsübergreifende Zusammenarbeit als wesentliche Qualitätsmerkmale von Palliative Care wahrnehmen, üben und entwickeln
- Radikale Partizipation der Betroffenen als Ausgangs- und Zielpunkt von Palliative Care berücksichtigen lernen

Im Rahmen des Kurses ist ein Praktikum in einer Hospiz- oder Palliativ-Einrichtung (im Umfang von 40 Stunden) verpflichtend. Ein solches Praktikum ist auch für ein erwünschtes Weiterstudium erforderlich.

ZIELGRUPPE

Ärzte und Ärztinnen, Pflegepersonen, Professionelle aus psychosozialen Berufen, Seelsorge und Therapie mit mehrjähriger Erfahrung in der Versorgung und Begleitung von kranken Menschen und ihrer Angehörigen. Zugunsten einer nachhaltigen Wirkung und Umsetzung empfiehlt sich die Teilnahme von mehreren Personen aus der gleichen Einrichtung.

LEHRGANGSLEITUNG

Ingrid Marth, DGKP mit Zusatzausbildung Palliative Care, pflegerische Leitung Mobiles Palliativteam Caritas Socialis, Dipl. Erwachsenenbildnerin, B.A. Buddhistische Philosophie; **Dr. Patrick Schuchter**, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, Leiter des Bereichs Palliative Care am Kardinal König Haus und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Graz; **Mag.^a Dr.ⁱⁿ med. Theresa Sellner-Pogány**, Ärztin für Allgemeinmedizin, Palliativmedizinerin, Arbeitsbereiche: Hospiz Verena (CS) und niederschwellige suchtmmedizinische Betreuung

FOLGENDE REFERENTEN*INNEN SIND ANGEFRAGT

Fanny Becker, DGKP; Dr.ⁱⁿ med. Mathilde Egger; Dr.ⁱⁿ med. Verena Gartner; Dr. Michael Halmich LL.M.; a.o. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med. Katharina Heimerl; Univ. Prof. Dr. theol. Andreas Heller; Dr.ⁱⁿ med. Annette Henry; Arthur Holzinger, DGKP; DI Dr. med. Heinz Lahrman; Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ phil. Sabine Pleschberger, MPH, DGKS; Mag.^a Ernestine Radlmair-Mischling; Dr. med. Bernhard Reiter; Dr. med. Harald Retschitzegger, MSc (Palliative Care); Dr.ⁱⁿ med. Sophie Roider-Schur; Gerda Schmidt, MAS (Palliative Care), DGKP; Angelika Schneider PT; Raphael Schönborn MA, DPGKP; Mag.^a Martina Schürz; Sr. Mag.^a Karin Weiler CS; u. a.

TERMINE

Einführungstag: **Donnerstag, 14. Mai 2024**, 9:30 bis 16:00 Uhr

Ein Modul von Montag 9:00 Uhr bis Donnerstag 16:30 Uhr:

1. Modul: **30. September bis 3. Oktober 2024**

Drei Module, jeweils von Montag 9:00 Uhr bis Mittwoch 18:00 Uhr:

2. Modul: **2. bis 4. Dezember 2024**

3. Modul: **27. bis 29. Jänner 2025**

4. Modul: **24. bis 26. März 2025**

Noch ein Modul von Montag 9:00 Uhr bis Donnerstag 16:30 Uhr:

5. Modul: **2. bis 5. Juni 2025**

TEILNAHMEBEITRAG*

€ 195,- Anmeldegebühr

€ 1.430,- pro Semester Lehrgangsgebühr (insgesamt zwei Semester)

€ 295,- Lehrgangspauschale

Der erfolgreiche Abschluss dieses Basislehrgangs befähigt zum Weiterstudium (30 ECTS) im Rahmen der universitären Masterstudiengänge an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg.

* siehe Seite 45 Teilnahmebeiträge

Einführungskurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

Ein Befähigungskurs für Interessent*innen an ehrenamtlicher Mitarbeit im Bereich der Sterbe- und Trauerbegleitung, für Mitarbeiter*innen in helfenden Berufen und für Angehörige von Schwerkranken.

ZIEL

Die Auseinandersetzung mit Sterben und Tod und mit den Erfordernissen für die Begleitung schwerkranker Menschen, damit ein lebenswertes Leben bis zuletzt ermöglicht wird.

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

- Idee und Ziel der Hospizbewegung: „Leben können bis zuletzt“
- Persönliche Auseinandersetzung mit Leben, Sterben, Krankheit und Tod
- Begleitung schwerkranker Menschen: Psychische, physische, soziale und spirituelle Bedürfnisse von Sterbenden und deren Angehörigen
- Schmerz/Schmerzlinderung, Symptomkontrolle
- Kommunikation mit Sterbenden (Sprach- und Ausdrucksformen von Sterbenden)
- Wahrhaftigkeit am Krankenbett
- Trauer – Trauerwege, Begleitung in der Zeit der Trauer
- Hilfen für die Pflege von Schwerkranken, einfache Pflegemaßnahmen; Pflegehilfsmittel; Pflegen – ein sozialer Prozess
- Ängste und Gefühle, Möglichkeiten und Grenzen in der Begleitung Schwerkranker
- Bedürfnisse hochbetagter Menschen, Demenz, Verwirrtheit, Validation
- Ehrenamtliche Mitarbeit in Hospizdiensten, Möglichkeiten, Bedingungen
- Rechtliche und ethische Fragen rund um Sterben und Tod
- Assistierter Suizid und Sterbenlassen, Patientenverfügung

Haltung, um zu halten

35062

Festvortrag zum 100. Jubiläum des „Einführungskurses in die Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“ im Kardinal König Haus

Monika Müller M.A.

Montag, 19. Februar 2024, 18:00 bis 22:00 Uhr

Der Lehrgang entspricht den Standards des Dachverbands Hospiz Österreich zur Befähigung Ehrenamtlicher.

LEITUNG

Sr. Mag.^a Karin Weiler CS, Theologin, Supervisorin (ÖSV)

Die Kurs-Referent*innen bringen einschlägige Erfahrung in der Hospiz-/Palliativarbeit mit. Sie repräsentieren die Berufsgruppen: Krankenpflege, Medizin, Seelsorge und Sozialarbeit. Im Sinne multiprofessioneller Perspektive wechseln sie einander ab. Der gesamte Kurs wird durchgehend von einer Leiterin mit Erfahrung in der Erwachsenenbildung begleitet.

TERMINE

Einführung: **Montag, 18. September 2023**, 17:30 bis 21:00 Uhr

Weitere Termine: **15 Kursabende** sowie **drei ganze Samstage** von September 2023 bis Jänner 2024 (Einzeltermine siehe Spezialfolder)

Nächster Lehrgang: Februar bis Juni 2024,

Beginn: 12. Februar 2024

TEILNAHMEBEITRAG

€ 545,- inkl. Mittagessen an Ganztagen und Seminarunterlagen

WICHTIGE HINWEISE

- Wer sich ehrenamtlich in der direkten Hospizbegleitung bei sterbenden Menschen und deren Angehörigen engagieren möchte, muss einen Kurs absolviert haben, der den Standards von Hospiz Österreich entspricht. Derzeit sind dies 80 Unterrichtseinheiten Einführung und ein Praktikum, das mit den Verantwortlichen der Hospizeinrichtungen zu vereinbaren ist.
- Im Einführungskurs wird persönliches Einlassen und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen mit Krankheit und Verlusten erwartet (z. B. in Rollenspielen).
- Durchgehende Anwesenheit ist für den Erhalt des Zertifikates Voraussetzung.
- Die Entscheidung für eine ehrenamtliche Hospiz-Mitarbeit wird nach dem Kurs in einem persönlichen Gespräch zwischen Interessent*in und Hospizverantwortlichen (zunächst für eine befristete Zeit) getroffen.

Begleiten bei Demenz

Menschen, die Zeit und Wissen in der Begleitung bei Demenz einbringen, setzen wertvolle Impulse zur Verminderung von Einsamkeit, zur Förderung von Teilhabe, zur Destigmatisierung, zur Gesundheitsförderung und generell zu mehr Lebensqualität. Zugleich fördern sie ihre eigene Lebensqualität und Gesundheit durch das Engagement für andere. Dieser Kurs bereitet auf privates oder ehrenamtliches Engagement vor. Alle, die in der Familie, im Grätzl, der Pfarre oder im Rahmen einer Pflegeeinrichtung Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen unterstützten möchten, erhalten eine passende Vorbereitung. Auch Personen, die ihr berufliches Wissen erweitern wollen, bekommen aktuelle Inputs und Anregungen zu hilfreicher Haltung.

INHALTE

- Formen von Demenz, Diagnosen und Therapien
- Persönliche Auseinandersetzung mit Alter, Krankheit, Verlust von körperlichen und/oder geistigen Fähigkeiten
- Leben mit Vergesslichkeit verstehen lernen
- Validation als Kommunikationsform und Haltung
- Kommunikation ohne Worte
- Angehörige verstehen und entlasten
- Rechtliche Möglichkeiten der Vorsorge
- Selbstfürsorge und Grenzen im Engagement
- Demenzbegleitung und Hospizkultur in der Gesellschaft
- Trauer bei Demenz
- Spiritualität und Halt
- Hilfen für die praktische Betreuung, einfache Handgriffe und Maßnahmen
- Aktivitäten für die Begleitung im Alltag

Voraussetzung für den Besuch des Lehrgangs ist die Bereitschaft zu Reflexion und Austausch. Der Lehrgang vermittelt keine formalen professionellen Qualifikationen. Er ist inhaltlich und didaktisch am Curriculum des Dachverbands Hospiz für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung orientiert.

LEITUNG

Mag.^a Corinna Klein, Psychologin, Ehrenamtskoordinatorin

Mag.^a Petra Rösler, Erwachsenenbildnerin

Die Referierenden decken ein breites Spektrum an Professionen, Zugängen und Kontexten ab. Bei der Auswahl wird besonders auf didaktische Fähigkeiten, zeitgemäßes Faktenwissen und Praxiserfahrung geachtet.

TERMINE

Einführungsabend am **16. Februar 2024**, 18:00 bis 21:00 Uhr
13 Abende und vier ganze Samstage bis Juni 2024

TEILNAHMEBEITRAG

€ 630,- inkl. Mittagessen an Ganztagen und Kursunterlagen



Vernetzung rund um Demenz

Die Umsetzung der österreichischen Demenzstrategie erfordert die Kooperation und Unterstützung aller relevanten Player und Stakeholder. Im Auftrag des Sozialministeriums organisieren wir regelmäßige Vernetzung und Wissensaustausch zu Fragen und Erfahrungen aus der Praxis. Eingeladen sind alle, die Unterstützung suchen und geben wollen, v. a. in der Demenzberatung und an demenzfreundlichen Orten. Kostenlos und unkompliziert! Termine und Themen auf www.demenzfreundlich.at/vernetzung.

Anmeldung für den E-Mail-Verteiler an roesler@kardinal-koenig-haus.at

Trauer begleiten

Trauer ist ein natürlicher und heilsamer Prozess als Reaktion auf einen Verlust. Sie ist notwendig, jedoch meist sehr schmerzhaft. Trauernde brauchen viel Geduld und Einfühlungsvermögen um Abschied zu nehmen, ihre Gefühle zuzulassen, neue Lebensperspektiven zu entwickeln und die Beziehung zum/zur Verstorbenen angemessen in ein neues Leben zu integrieren. Dazu benötigen sie oftmals Wegbegleiter*innen, die geduldig da sind, aufmerksam zuhören und die Gefühle des trauernden Menschen aushalten.

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

- Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie und mit Verlusterfahrungen
- Vorstellung unterschiedlicher Trauertheorien und Trauermodelle
- Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten der Gesprächsführung
- Abschiedsrituale und Gestaltungsmöglichkeiten
- Auseinandersetzung mit den eigenen Grenzen

ZIELGRUPPE

- Ehrenamtlich tätige Menschen, die bereits den Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitungskurs absolviert haben
- Menschen in helfenden Berufen: Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Ärztinnen und Ärzte, psychosoziale Berufsgruppen, Seelsorger*innen

LEITUNG

Mag.^a Silvia Langthaler, Psychotherapeutin, DGKS, Pädagogin, Leitung Roter Anker des CS Hospiz Rennweg

TERMINE

Jeweils Freitag, 15:30 bis 20:00 Uhr und Samstag, 9:00 bis 18:00 Uhr

1. Modul: **22., 23. März 2024**
2. Modul: **19., 20. April 2024**
3. Modul: **3., 4. Mai 2024**
4. Modul: **31. Mai, 1. Juni 2024**
5. Modul: **21., 22. Juni 2024**

FORMALE VORAUSSETZUNGEN

- Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung bzw. Interprofessioneller Palliativlehrgang bzw. Lehrgang Demenzbegleitung oder
- Ausbildung in Psychotherapie, Psychologie, LSB, Medizin oder einem Pflegeberuf, wenn mindestens je 40 UE Selbsterfahrung und Gesprächsführung sowie Erfahrung in Trauerbegleitung und Kenntnisse der psychosozialen Angebote rund um Sterben, Tod und Trauer nachgewiesen werden können

PERSÖNLICHE VORAUSSETZUNGEN

- Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit persönlichen Verlusterfahrungen und die Bereitschaft, sich in einer Gruppe darüber auszutauschen
- Respektvoller Umgang mit Menschen verschiedener Weltanschauungen

Von der Teilnahme wird abgeraten, wenn jemand derzeit in der Auseinandersetzung mit schwerwiegenden Ereignissen/Erfahrungen, z. B.: Todesfall, schwere Erkrankung, Trennung steht.

TEILNAHMEBEITRAG

€ 750,- inkl. Mittagessen an Ganztagen

Der Lehrgang entspricht den Standards der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.

Geriatrische Aktivierung

Ganzheitliche, ressourcenorientierte und professionelle Förderung von sinnstiftender Tätigkeit, Teilhabe und Lebensqualität

Betreuung und Pflege in geriatrischen Bereichen benötigt neue Kompetenzen, Methoden und Techniken, für die sinnstiftende Alltagsgestaltung von Bewohner*innen, Tagesgästen mit hohen Pflegestufen oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen oder Handicap, z. B. Menschen mit demenzieller Symptomatik oder psychischen Erkrankungen.

Ziel der geriatrischen Aktivierung ist es, die Lebensqualität und Mobilität von Bewohner*innen, Tagesgästen, Patient*innen, Klient*innen zu erhalten und fördern sowie Teilhabe am Leben, soziale Kontakte, Interaktion und sinnstiftendes Tun möglichst lange zu ermöglichen.

Teilnehmer*innen des Lehrgangs erwerben die Kompetenz, unterschiedlichste Aktivierungsmethoden und Techniken wie z.B. den aktivierenden Tisch- und Bettbesuch, die mobile Aktivierung, die biografische Aktivierung, Aktivierung bei Demenz und weitere Methoden in ihren beruflichen Alltag zu integrieren. Dabei wird auch die professionelle Planung und Dokumentation in den Blick genommen.

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

- Grundlagen der Gerontologie
- Methoden und Techniken der Sensorischen Aktivierung
- Haltung, Ethik, gruppendynamische Prozesse
- Biografiearbeit von der Theorie zur Praxis
- Sensorische, personenzentrierte Aktivierung (Montessori für Senior*innen)
- Motogeragogik: Psychomotorische Aktivierung, Bewegungsrunden

ZIELGRUPPE

Pflegende und betreuende Berufsgruppen aller Ebenen in Alten- und Pflegeheimen, Sozialzentren, Tageszentren, Wohngruppen, geriatrischen Krankenhäusern / Abteilungen, der mobilen Pflege und Betreuung als auch im Bereich der ganzheitlichen Förderung oder Therapie. Sonstige Interessierte (Trainer*innen, Berater*innen, Ehrenamtliche) nach persönlicher Vereinbarung.

LEITUNG

Lore Wehner MA, Fachexpertin für Aktivierung und Betreuung im Bereich der Geriatrie, Autorin, Geragogin, Pädagogin, Systemischer Coach, Supervisorin, Mediatorin

UMFANG

72 UE Theorie, 32 UE Selbststudium, 50 UE Praxis (inkl. Vor- und Nachbereitung im Lehrgang), gesamt: 154 UE

TERMINE

Lehrgangstage jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr:

Freitag, 10. und Samstag, 11. November 2023: Modul 1

Freitag, 15. und Samstag, 16. Dezember 2023: Modul 2

Freitag, 12. und Samstag, 13. Jänner 2024: Modul 3

Freitag, 16. und Samstag, 17. Februar 2024: Modul 4

Samstag, 9. März 2024: Praxisvorbereitung

Samstag, 13. April 2024: Lehrgangsabschluss

TEILNAHMEBEITRAG

€ 1.200,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit

Grundlagen erfahren, Praxis erproben

Biografiearbeit eignet sich dafür, intensive und verbindende Begegnungen in vielen sozialen Feldern zu gestalten – über Erzählen und bewusstes Zuhören. Biografiearbeit unterstützt das Verständnis für Menschen anderer sozialer und kultureller Herkunft und wirkt so gesellschaftlicher Spaltung entgegen. Gesellschaftsbezogene Biografiearbeit nimmt ernst, dass sich in der Lebensgeschichte jedes Menschen Gesellschaft und allgemeine Geschichte spiegeln.

INHALTE

In diesem erfahrungs- und praxisorientierten Kurzlehrgang lernen Sie, Grundlegendes zu Hintergrund und Wirkungsweisen von gesellschaftsbezogener und erzählorientierter Biografiearbeit; biografische Erzählrunden (Erzählcafés, Gesprächskreise etc.) zu gestalten und zu moderieren; ein kleines Biografiearbeitsprojekt in der Praxis umzusetzen und zu reflektieren; Emotionen und Dynamiken in biografie- und erzählorientierten Settings verstehen; Menschen kennen, die eine solche Biografiearbeit bereits praktizieren.

ZIELGRUPPE

Menschen, die beruflich oder ehrenamtlich aktiv sind in der Zivilgesellschaft; in Schule, Erwachsenenbildung oder Kulturarbeit; in Sozialer Arbeit, Senior*innenarbeit, Gemeinwesenarbeit oder Pflege; in Beratungsberufen

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Katharina Novy, Soziologin und Historikerin, Psychodramaleiterin und Diversity-Trainerin

Dr. Gert Dressel, Fortbildner, „Biografierarbeiter“, ist Mitarbeiter der Doku Lebensgeschichte und des Instituts für Pflegewissenschaft (beides Uni Wien) sowie des Vereins Sorgenetz

TERMINE & TEILNAHMEBEITRAG

Mittwoch, 14. September 2023, 9:00 bis 20:30 Uhr

Freitag, 17. Oktober 2023, 9:00 bis 17:30 Uhr

Donnerstag, 23. Jänner 2024, 9:00 bis 17:30 Uhr

Gruppencoaching nach Vereinbarung

€ 910,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke an den Lehrgangstagen

Wenn Verhalten herausfordert

Menschen mit Demenz verstehen und gemeinsam Lösungen finden

Grundlegende Theorie für dieses Seminar ist der personenzentrierte Ansatz von Tom Kitwood. Aus dieser Logik heraus ist das Verhalten einer Person nie unbegründet, sondern ein Kommunikationsversuch. Im Verhalten drücken sich Stimmungen, Bedürfnisse und Bedarfe aus. Was wir als herausforderndes Verhalten bei Demenz bezeichnen, ist oft der Hinweis, dass sich die Person in einer für sie problematischen Situation befindet.

Die Herausforderung besteht also (auch) darin, die Gründe für das „hinweisende“ Verhalten herauszufinden. Dieser Such- und Verstehensprozess ist komplex, braucht oft mehrere Mitglieder im Team, weist uns aber Wege zu Entspannung und mehr Lebensqualität.

Anhand realistischer Szenen wird im Seminar evidenzbasiertes und praxisrelevantes Wissen für den Verstehensprozess aufgezeigt. Ziel ist es, die Hinweise von Menschen mit einer Demenzerkrankung leichter zu verstehen und angemessen zu reagieren.

ZIELGRUPPE

Pflegepersonen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Ehrenamtliche

LEITUNG

Barbara Klee-Reiter, Pflegefachfrau mit Demenz-Schwerpunkt (personenzentrierter Ansatz), systemische Organisationsberaterin, Expertin für Gruppendynamik, Entwicklerin des Demenz-Balance-Modells®

TERMIN UND TEILNAHMEBEITRAG

Montag, 11. September 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr
€ 170,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Innenwelten der Demenz verständlich vermitteln

Multiplikator*innenschulung zum Demenz-Balance-Modell®

Barbara Klee-Reiter

8. und 9. September 2023, 10:00 bis 17:00 Uhr

Infos & Anmeldung: <https://perspektive-demenz.de/termine-anmeldung>

Hypnosystemische Trauerbegleitung

Ein beziehungsorientierter Ansatz in der Trauerarbeit

Die Arbeit mit Trauernden ist immer noch von der Idee des „Loslassens“ geprägt. Bei schweren Verlusten fühlen sich Betroffene damit nicht verstanden. In diesem Workshop wird eine hypnosystemische Trauerarbeit vorgestellt, die mit hypnotherapeutischen und imaginativen Methoden arbeitet. Trauer wird hier verstanden als kreative Beziehungskraft, die eine andere, innere Beziehung zum Verstorbenen unter der Bedingung seiner äußeren Abwesenheit leben will. Der Verstorbene ist dabei als eigener Ich-Zustand weiterhin präsent. Aus diesem Verständnis heraus wird der Betroffene unterstützt, einen sicheren Ort für den Verstorbenen zu finden. Im Workshop werden die theoretischen Hintergründe dieser Trauer- und Beziehungsarbeit gezeigt, Imaginationen werden vorgestellt und mit Übungen wird das Vorgehen gelernt.

ZUR VORBEREITUNG EMPFOHLEN

- Kachler, R.: Hypnosystemische Trauerbegleitung. Ein Leitfaden für die Praxis. Heidelberg, 2019, 5. Aufl.
- Kachler, R.: Traumatische Verluste. Hypnosystemische Beratung und Therapie von traumatisierten Trauernden. Ein Leitfaden für die Praxis, 2021
- Kachler, R.: Kinder im Verlustschmerz begleiten. Hypnosystemische traumafundierte Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen, 2021

LEITUNG

Roland Kachler, Diplom-Psychologe und Psychotherapeut,
Psychotherapeutische Praxis, Buchautor; www.kachler-roland.de

TERMIN

Dienstag, 26. September 2023 und **Mittwoch, 27. September 2023**,
jeweils 9:30 bis 17:15 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 310,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Besser kommunizieren bei Demenz

Einführung in die Validation nach Naomi Feil

Validation nach Naomi Feil ist eine Methode, um mit alten mangelhaft orientierten und desorientierten Menschen zu kommunizieren und ihr Verhalten besser zu verstehen. Der Begriff Validation bedeutet übersetzt soviel wie „für gültig erklären“, „wertschätzen“. Validation basiert darauf, den verwirrten alten Menschen in seinen Gefühlen, Äußerungen und Handlungen ernst zu nehmen, nicht zu korrigieren, sondern ihn in seiner Realität zu begleiten. Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundhaltung der Validation, in ihre Theorie (Prinzipien, Phasen der Desorientierung etc.) und ihre Techniken.

ZIELGRUPPE

Angehörige sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, die nach verbesserten Möglichkeiten der Kommunikation mit alten, pflegebedürftigen und an Demenz erkrankten Menschen Ausschau halten.

LEITUNG

Andrea Stöckl, selbständig als zertifizierte Validationslehrerin nach Feil, Ergotherapeutin, Studium Public Health

TERMIN

Samstag, 30. September 2023, 9:00 bis 18:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 110,- inkl. Mittagessen (Dies ist ein Sonderpreis zur Unterstützung von Ehrenamtlichen und Angehörigen.)

10 Erkenntnisse aus der Hospiz- und Palliativarbeit für die Welt im Umbruch

Die Hospizidee geht um die Welt: Eine Erfolgsgeschichte. In den letzten Jahrzehnten haben Hospizarbeit und Palliative Care bzw. Palliativmedizin dazu beigetragen, dass wir heute anders über das Sterben reden und mit Sterbenden und ihren Angehörigen umgehen. Vielleicht aber auch, einen anderen „Weltumgang“ praktizieren. Dabei rückte neben der Sorge um sorgebedürftige Andere auch die Sorge um uns selbst in Beziehungen zu Anderen (Fremden und Freund*innen) in den Blick. Eine ermutigende hospizliche Leitidee ist die Caring Community (sorgende Gemeinschaft) in einer Sorgegesellschaft der Zukunft.

Was sind die 10 wichtigen Erkenntnisse aus der internationalen Hospizarbeit und aus der hospizlich-palliativen Sorge? Was bedeuten sie praktisch für unser aller Leben und das Leben in der Krisengesellschaft?

ZIELGRUPPE

Eingeladen sind alle Sterblichen, die sich der Frage stellen wollen, wie wir heute und morgen miteinander leben wollen. Wie können wir aus den Grenzerfahrungen des Lebens Impulse gewinnen für die Krisen- und Katastrophen dieser Welt?

LEITUNG

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Heller M.A., CIRAC = Zentrum für interdisziplinäre Alterns- und Careforschung an der Universität Graz, war Professor für Palliative Care und Organisationsethik (IFF) an den Universitäten Klagenfurt und Graz, Mitbegründer des ersten Grundkurses für Lebens- und Sterbegleitung, des Basislehrgangs Palliative Care, des Internationalen Masterstudiums Palliative Care und des interdisziplinären Doktoratsstudiums; Herausgeber der internationalen Zeitschrift Praxis Palliative Care (PPC) und der Zeitschrift für medizinische Ethik (ZfmE), Sprecher des wiss. Beirats des deutschen Hospiz- und Palliativverbands (DHPV), zahlreiche Publikationen

TERMIN

Montag, 2. Oktober 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- inkl. Mittagessen und Pausengetränken

Und wenn du glaubst, es geht nicht mehr

Grenzen und Kraftquellen erspüren und alltagstauglich nutzen

In Phasen innerer und äußerer Herausforderungen, in Zeiten von Umbruch und Bedrängnis sehen wir uns oft veranlasst, an unsere Grenzen oder darüber hinaus zu gehen. Unsere Leistungsfähigkeit und Kraft sind dabei beachtlich. Kurzfristig kann das nötig sein, auf Dauer kostet es uns Lebensfreude und Gesundheit. Rechtzeitig innezuhalten, Grenzen zu spüren und in Selbstsorge auf unsere Kraft zu achten, ist eine bewährte Möglichkeit gegenzusteuern.

In diesem Seminar profitieren die Teilnehmer*innen von

- strukturiert-wertschätzender Innenschau
- Bewusstmachung und Würdigung eigener Grenzen
- gezielter (Wieder-)Entdeckung persönlichen Kraftquellen
- Orientierung an praxisnahen Persönlichkeitsmodellen
- Reflektieren von Sinn und Hoffnung als Energiepotenziale
- einfühlsamem Austausch und Planung zum Transfer in den Alltag
- heiter-achtsamer Körperarbeit

LEITUNG

Dr. Sepp Fennes, Trainer und Coach für Persönlichkeitsentwicklung und Kommunikation, ehrenamtlicher Demenz- und Sterbebegleiter im Hospiz am Rennweg der Caritas Socialis, Supervisor, Fachautor

TERMIN

Freitag, 6. Oktober 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

An der Schwelle zum Neuen

Mit Focusing Entwicklungsprozesse begleiten

Neue Lebenssituationen oder -abschnitte – z. B. private oder berufliche Neuorientierung, gesundheitliche Herausforderungen oder der Umgang mit dem Klimawandel – fordern neue Möglichkeiten, die aber oft noch nicht zur Verfügung stehen. Focusing nach Eugene Gendlin (Psychotherapeut und Philosoph) lädt ein, das (noch) Nicht-Wissen als Chance zu verstehen.

Mit Focusing üben wir, ein Wissen in den „Focus“ zu nehmen, das sonst meist unbeachtet am Rand unserer Wahrnehmung bleibt: eine unterschwellige, körperlich gespürte Bedeutung – den bodily felt sense. Im Kontakt mit dieser nonverbalen inneren Quelle des Wissens, können neue Antworten auf unsere Fragen und Probleme entstehen.

Wer sich selbst oder andere in einem Entwicklungsprozess begleiten will, kann üben, sich im eignen Körper zu verankern und dem noch Unklaren neugierig und wohlwollend zuzuhören. Im Seminar lernen Sie Wege kennen, die zu einem inneren Dialog zwischen Körperwahrnehmung (bodily felt sense) und Kognition führen. Die Teilnehmenden bekommen Anregungen für Übungen und den Transfer in den Alltag.

Bei einem Online-Intro werden die allgemeinen Hintergründe dieses in Psychotherapie, Selbstmanagement, Pädagogik, Kunst, Wissenschaft u.v.m. erprobten Ansatzes vorgestellt.

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Sabine Aydt-Haßlinger, Lehrbeauftragte und Trainerin zu den Themen Fremdsein und interkulturelles Lernen, zertifizierte Focusing Begleiterin und Beraterin (DAF), Weiterbildungen in Thinking at the Edge (DAF), Playback Theater und kreativem Schreiben

TERMIN

Samstag, 7. Oktober 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

Online-Intro: **Mittwoch, 4. Oktober 2023**, 18:00 bis 20:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- inkl. Mittagessen, Pausengetränke und Online-Intro

Demenz und Angst

Demenz macht Angst. Aber warum und wie gehen wir damit um - in uns und bei uns Anvertrauten?

Im Webinar erkunden wir Ursachen, Anzeichen, Auswirkungen und natürlich vor allem Interventionen.

- Was macht Angst – über den Verlauf einer Demenz gesehen, auch Retraumatisierungen z.B. durch Fernsehen
- Resonanz unserer eigene Angst als Betreuende – vor dem eigenen Vergessen, dem Vergessenwerden, dem Verlust, der Überforderung, dem nicht genug sein, dem nächsten Schub, den Urteilen von außen
- Angst erkennen in Worten, Gesten, Mimik, Reaktionen (Aggression durch Angst, Rückzug, etc)
- Was kann helfen – Haltung! (aushalten), Strukturen und Abläufe, Tätigsein, Musik, Berührung, Worte

ZIELGRUPPE

Alle, die privat oder beruflich mit Menschen mit Demenz in Kontakt sind und ihr Handeln achtsamer gestalten wollen.

LEITUNG

Marianne Buchegger BA, Leiterin eines geriatrischen Tageszentrums der CS Caritas Socialis GmbH in Wien, Koordinatorin der Promenzgruppe 1030, Blogverantwortliche bei Hospiz Österreich und Lehrbeauftragte in den Vertiefungslehrgängen des Universitätslehrgangs Palliative Care.

Dr.ⁱⁿ Astrid Steinmetz, Diplom Musiktherapeutin, Diplom Sozialpädagogin (FH), Psychotherapie (HPG/Deutschland); Langjährige psychotherapeutische Arbeit mit schwerstkranken, sterbenden und psychisch kranken Menschen

TERMIN

Dienstag, 10. Oktober 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 120,-

Wer ans Jenseits glaubt, ist trotzdem tot?

„Vielleicht liegt die Wurzel unserer ganzen Mühsal, der menschlichen Mühsal darin, dass wir alle Schönheit unseres Lebens opfern, dass wir uns verschanzen hinter Kreuzen, Moscheen, Ritualen, Ideologien, Fahnen, Nationen, um die Tatsache des Todes zu leugnen...“ (frei nach James Baldwin)

Gemeinsam wollen wir herausfinden, wie das Wissen um den Tod unser Verhalten, unser Denken und unsere Beziehungen beeinflusst. Wie wir dieses Wissen in unser Leben integrieren oder ihm auch ausweichen (müssen?). Wir versuchen Antworten zu geben auf die Frage: Wie leben wir mit dem Tod? Mit Tiefgang, Humor und Leichtigkeit werden wir allem nachgehen, was uns zum Thema einfällt und beschäftigt. Wir hören einander zu, tauschen uns aus und stellen Fragen.

Ein solches Nachsinnen kann in uns etwas bewegen, es kann im besten Fall unsere Beziehung zu uns selbst und unseren Mitmenschen bereichern.

LEITUNG

Dr. Martin Prein, Thanatologe, Notfallpsychologe, ehem. Bestatter

TERMIN

Donnerstag, 19. Oktober 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- inkl. Mittagessen und Pausengetränken

Im Zeichen des Abschieds und des Neubeginns

Trauerrituale für die Beratung und Begleitung

Verluste begleiten uns unser Leben lang: das Ende der Kindheit, der Tod eines Elternteils oder Lebenspartners, eine Scheidung, etc. Seit Urzeiten haben Menschen diese Verluste und die damit verbundenen Übergänge mit Ritualen markiert und gefeiert. Mit der Modernisierung und Industrialisierung, sowie der modernen Wissenschaft hat ein bedenklicher Trend eingesetzt: Rituale wurden immer mehr minimiert, verschwanden zusehend aus unserem Alltag und bekamen den Hauch der Esoterik angehängt. Heute ist jedoch das menschliche Bedürfnis nach Ritualen und ihrer fast „magischen“ Wirkung, die auch wissenschaftlich belegbar ist, stärker denn je.

Der Workshop spürt der wissenschaftlich greifbaren Bedeutung und Wirkung von Übergangsritualen nach, und gibt neue, praxisorientierte Inputs und Methoden für die psychosoziale und/oder spirituelle Begleitung von Menschen in Zeiten von Verlust, Krisen und Trauer.

ZIELGRUPPE

Trauerbegleiter*innen, Seelsorger*innen, Ehrenamtliche, Therapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, Profis aus Pflege, Therapie und Palliative Care

LEITUNG

Mag. Michael-M. Lippka-Zotti, Kommunikationstrainer, Sozialarbeiter, Buchautor, Lebens- Sterbe- und Trauerbegleiter, externer Lehrbeauftragter, ÖÖ-Koordinator des Kinderhospizes Sterntalerhof

TERMIN

Montag, 23. Oktober 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

Tango und Tod

„Der Tanz ist das stärkste Ausdrucksmittel der menschlichen Seele.“

(Thomas Niederreuther)

Der argentinische Tango basiert auf improvisierten Bewegungen zu zweit, bei denen wir immer miteinander in Kontakt stehen und mit den beiden Rollen Folgen und Führen spielen. Es gibt dabei keine vorgeschriebenen Schritte oder Choreografien. Die Grundbewegung ist das gemeinsame Gehen, so wie in der Hospizarbeit. Wir gehen mit den Menschen gemeinsam ein Stück ihres Weges. Themen aus der Hospizarbeit, wie Haltung, Nähe und Distanz, Perspektivwechsel, Bewegungen in Systemen und Achtsamkeit, tauchen auch beim Tanzen auf. Zu diesen Themen werden wir im Seminar mit Ihnen in einen bewegten Austausch kommen. Es werden keine Vorträge gehalten. Die beiden Seminartage sind von einem Wechsel zwischen Tanz und Reflexion (zu zweit, in Kleingruppen, im Plenum) geprägt. Dabei werden die langjährigen Erfahrungen von Thomas Rieser als Bewegungstherapeut und Antje Rüger-Hochheim aus der Familienhospizarbeit mit einfließen.

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten sind herzlich willkommen, keine Vorkenntnisse oder Tanzpartner*in notwendig!

LEITUNG

Thomas Rieser, Tanzlehrer und Veranstalter mit eigener Tanzschule (Nou Tango Berlin), Therapie- und Inklusionskurse, Promotionsstudent an der Charité Berlin, Mitarbeiter am Forschungsinstitut Havelhöhe am Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in Berlin

Antje Rüger-Hochheim, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin (SG), Psychoonkologin (WPO), seit 2008 Leitung Malteser Familienhospizdienst Berlin

TERMIN

Dienstag, 24. Oktober 2023 und Mittwoch, 25. Oktober 2023,
jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 310,- inklusive Mittagessen und Pausengetränke

Männer*Frauen sind öfter einsam

Warum beides stimmt und wo Vorbeugung und Linderung ansetzen können

Immer wieder geraten Menschen in Situationen, in denen sie Einsamkeit erfahren, die ihr Leben stark beeinträchtigt. Dieses Seminar richtet den Blick auf die komplexen Einflussfaktoren, die zu Einsamkeit führen. Unter ihnen nimmt Gender eine prominente Stellung ein. Auf Basis der Analyse widmen wir uns dann Strategien und Wegen, um mit Einsamkeit konstruktiv umzugehen – sowohl präventiv als auch „lindernd“.

LEITUNG

Mag. Dr. Erich Lehner, Psychotherapeut, Männerforscher und Vorsitzender des Dachverbandes der Männerarbeit in Österreich

TERMIN

Freitag, 11. November 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- inklusive Mittagessen und Pausengetränke



Wege aus der Einsamkeit

Angebote für Praktiker*innen und Vordenker*innen*

Informationen zu weiteren Angeboten (Vorträge, Coaching, Seminare) finden Sie auf www.kardinal-koenig-haus.at/einsamkeit

Der Tod als Wegbegleiter: Philosophische Perspektiven für die Palliativ- und Pflegepraxis

Von der Antike bis zur Gegenwart: Reflexion und Anwendung philosophischer Ansätze im Umgang mit Sterben und Tod

In diesem Workshop werden wir uns auf eine philosophische Reise durch die Zeit begeben, um unterschiedliche Perspektiven auf den Tod zu erkunden und deren Bedeutung für die tägliche Arbeit im Bereich palliativer Sorge und in verwandten Feldern zu reflektieren. Wir werden uns mit grundlegenden philosophischen Positionen zum Tod auseinandersetzen, um so unser Verständnis und unsere Beziehung zu Sterben und Tod zu vertiefen und zu erweitern. Dabei möchten wir den Transfer dieser Erkenntnisse in die Praxis ermöglichen. Der Workshop kombiniert Impulsvorträge, Gruppendiskussionen und Reflexionsübungen, um ein tiefes Verständnis der verschiedenen philosophischen Positionen zum Tod zu erlangen. Die Teilnehmer*innen werden angeregt, die Inhalte auf ihre eigene berufliche Praxis zu beziehen.

ZIELGRUPPE

Der Workshop richtet sich an Pflegepersonal, Mediziner*innen, Fachkräfte aus allen Kontexten im Feld von Hospizarbeit und Palliative Care, Führungskräfte, Ehrenamtliche und pflegende Angehörige, die ihr Verständnis für den Umgang mit Tod und Sterben erweitern und ihre persönliche und berufliche Praxis bereichern möchten.

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Cornelia Mooslechner-Brüll, Philosophische Praktikerin mit eigener Praxis (www.philoskop.org); Lehrbeauftragte an der Universität Wien, der Universität für Musik und darstellende Kunst und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik; 2. Vorsitzende der Internationalen Gesellschaft für philosophische Praxis (IGPP), Vorstandsvorsitzende des Kreises akademisch philosophischer Praktiker*innen (KAPP), Mitglied der Gesellschaft für angewandte Philosophie (GAP) und Mitbegründerin des Instituts für philosophische Praxis und Sorgeskultur (IPPS)

TERMIN & TEILNAHMEBEITRAG

Dienstag, 21. November 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr
€ 180,- inklusive Mittagessen und Pausenverpflegung

Angehörige zwischen Kümmern und Kummern

Wie kann die Kommunikation mit Angehörigen gelingen?

Angehörige von an Krebs erkrankten Menschen leben in einer Doppelwelt: In der einen Welt sind sie diejenigen, die sich nach ihren eigenen Möglichkeiten um den Erkrankten und dessen Belange kümmern. Hier sind sie wichtige Ansprechpartner*innen und Helfer*innen, auch für das behandelnde Team. Die andere Welt ist die der eigenen Betroffenheit, des Kummers und der Trauer. In dieser Welt haben sie selbst Angst, sind zutiefst verunsichert und fühlen sich nicht selten voller Ohnmacht. Um den Anforderungen dieser Doppelwelt gerecht zu werden, suchen sie nach Strategien. Dabei kann es in dem Dreiklang Angehörige*r – Patient*in – Behandler*team zu vielfältigen Missverständnissen und Konflikten kommen.

Ziel und Anliegen des Seminars ist es, die verschließenden Strukturen in der Kommunikation mit den Angehörigen zu erkennen und Kommunikationsschlüssel zu finden, um eine wirksame Unterstützung und Entlastung für alle Beteiligten zu erreichen.

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Sylvia Brathuhn, Psychoonkologische Beratungs- und Betreuungstätigkeit für Krebskranke und ihre Angehörige, Trauerbegleiterin, Trainerin

TERMIN

Dienstag, 5. Dezember 2023 und **Mittwoch, 6. Dezember 2023**, jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 310,- inklusive Mittagessen und Pausenverpflegung

Existenzielle Fragen angesichts möglicher Entscheidungsunfähigkeit

Können wir Situationen vorübergehender oder dauerhafter eigener Entscheidungsunfähigkeit vorwegnehmen? Was genau können wir im Vorfeld solcher Situationen selbst bestimmen? Was heißt es überhaupt, sich selbst zu bestimmen und wie weit reicht Selbstbestimmung? Was steht in unserer Verfügung und was nicht? Mündet die Vorwegnahme der eigenen Entscheidungsunfähigkeit in ein Nachdenken über den Tod? Falls ja, wirkt sich das Nachdenken womöglich auf unser Leben aus?

Im Seminar wollen wir zu diesen Fragen ins Gespräch kommen und uns dabei von der These leiten lassen: Das Nachdenken über unsere Sterblichkeit, Hinfälligkeit, Endlichkeit mündet in die Prüfung des bisherigen Lebens und motiviert zu seiner Gestaltung.

LEITUNG

Stefanie Rieger, Philosophin, Philosophische Praktikerin, Sozialarbeiterin. Sie forscht am Interdisziplinären Zentrum für Alterns- und Care-Forschung (CIRAC) an der Universität Graz und promoviert dort über Philosophische Praxis

Dr.ⁱⁿ Judith Tech, Philosophin, Philosophische Praktikerin, Systemische Beraterin (SG), examinierte Krankenschwester. Seit 2004 ist sie in eigener Philosophischer Praxis tätig.

TERMIN UND TEILNAHMEBEITRAG

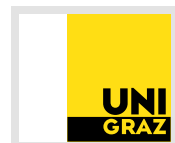
Dienstag, 23. Jänner 2024, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

In Kooperation mit dem vom FWF geförderten Forschungsprojekt „Philosophische Praxis in Palliative Care und Hospizarbeit. Die Rolle philosophischer Reflexion in der Entwicklung von Sorgeskultur und Sterbewissen“ und dem Zentrum für interdisziplinäre Alterns- und Care-Forschung an der Universität Graz

FWF



Löscht den Geist nicht aus: Spiritual Care

In der Behandlung von Schmerzen und Symptomen leisten die im Gesundheitswesen Tätigen und die Hospiz- und Palliativversorgung Großes und kümmern sich um Linderung auch anderer Leiden und Probleme. Aber was ist mit dem Geist? Welche Bedeutung hat der Geist in Begleitung, Beratung und Behandlung? Wir sprechen leichthin von Geist und Geisthaltung. Spannend ist die Frage, ob und wie der Geist sich bemerkbar macht – und was wir unter Geist überhaupt verstehen. Wir nähern uns diesen Fragen mit Selbsterfahrung, theoretischer Reflexion und Übungen an.

LEITUNG

Matthias Schnegg, Pfarrer, Mitbegründer des Hospizes in Frechen e. V., Psychodramaleiter und Psychotherapeut (HP) sowie Dozent u. a. am Palliativzentrum des Malteserkrankenhauses Bonn

Monika Müller M.A., Therapeutin, Supervisorin, Fachbuchautorin, Seminar- und Kursleiterin in Palliative Care, Trauer und Spiritual Care, war langjährig Leiterin von ALPHA Rheinland

TERMIN

Dienstag, 20. Februar 2024 bis Donnerstag, 22. Februar 2024,
jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 440,- inklusive Mittagessen und Pausengetränke

Gemeinsam gute Betreuungslösungen finden mit Familienrat & Co

Vernetzungstreffen Demenzberatung & Demenzfreundliche Orte

Wenn die Demenz in eine Familie, ein nachbarschaftliches oder Freundesfeld „einzieht“, ist oft guter Rat teuer. In der Fülle der Fragen und Angebote geht womöglich unter, was die betroffene Person selbst möchte. Ressourcen der Person und aus dem nahen Umfeld bleiben oft ungenutzt, weil der Fokus auf „Angeboten“ von außen liegt. Konflikte zwischen Familienangehörigen oder Unverständnis im Umfeld belasten die sozialen Beziehungen und letztlich die Lebensqualität.

Ein Familienrat bzw. eine Unterstützer*innen-Konferenz ist eine bewährte Möglichkeit, die Gestaltung der eigenen Gegenwart und Zukunft selbstbestimmt in die Hand zu nehmen. Die Betroffenen entscheiden selbst, wer teilnehmen soll und werden bei der Planung und Organisation von einer Koordinatorin oder einem Koordinator unterstützt.

Meist kommen Verwandte, Freundinnen und Freunde, Bekannte sowie Nachbarinnen und Nachbarn zusammen. Gemeinsam werden Ideen entwickelt und Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten für ein bestimmtes Problem besprochen. Die Anwesenden überlegen, was sie für die Betroffenen tun können und welche professionellen Hilfen bei Bedarf hinzugezogen werden sollen. So werden gemeinsam Entscheidungen getroffen und die Stärken, aber auch die Fähigkeiten und Möglichkeiten des näheren Umfelds genutzt. Am Vernetzungstag wechseln sich Impulse aus Ausbildung und Praxis mit Erfahrungsaustausch und Planung von möglichen weiteren Schritten zur besseren Nutzung der Methode ab.

ZIELGRUPPE

Alle die in der Demenzberatung und an Demenzfreundlichen Orten tätig sind (auch ehrenamtlich oder nachbarschaftlich)

TERMIN

Dienstag, 7. November 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 85,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke
Gefördert vom BMSGPK

Schmerzen sind im hohen Alter doch normal!?

Aktuelle Zugänge zu „Total Pain“ in der Palliativen Geriatrie

„Total Pain“ bedeutet ganzheitlicher Schmerz. Es geht um den Schmerz in seiner „Vielgesichtigkeit“, der den Menschen in seiner ganzen Person und Existenz erfasst. Das Konzept, von Cicely Saunders in den 1960er-Jahren geprägt, ist auch in der Palliativen Geriatrie von großer Bedeutung: Es ist davon auszugehen, dass alle hochbetagten Menschen Bekanntschaft mit jeder Form von Schmerz gemacht haben, mit körperlichem, seelischem, sozialem und spirituellem Schmerz. Zur Linderung von Total Pain braucht es Zuwendung, Berührung und Achtsamkeit – neben der medikamentösen Therapie. Die Fachtagung versammelt unterschiedliche Zugänge und stellt den interprofessionellen Zugang im stationären und mobilen Setting für den Umgang mit den unterschiedlichen Dimensionen des Schmerzes in den Mittelpunkt von Wissensvermittlung und Austausch.

BEITRAGENDE

Susanne Csengel, Gertrud Devich, Susanne Domkar, Gert Dressel, Katharina Heimerl, Christoph Held und Schauspieler*innen, Helmut Huber, Brigitte Mayr-Pirker, Sabine Millius, Gerda Schmidt, Katharina Schoene, Lech Siebert, Rita Sutterlüty u. a.

MODERATION

Mag.^a Petra Rösler, Programm-Management Demenz im Kardinal König Haus

IN KOOPERATION MIT

Fachgesellschaft für Palliative Geriatrie, CS Caritas Socialis GmbH, Dachverband Hospiz Österreich, Institut Neumünster / Zürich, OPG, Universität Wien – IPW

TERMIN

Montag, 13. November 2023, 9:00 bis 17:00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG

€ 180,- inkl. Verpflegung

Mit freundlicher Unterstützung der Fachgesellschaft für Palliative Geriatrie

Philosophische Abende

Philosophicum

Das Philosophicum ist ein Ort, an dem wir grundsätzliche Fragen aufgreifen, wie sie uns im Bereich von Palliative Care und Hospizarbeit begegnen. Immer wieder wird aber deutlich, dass die „letzten“ Fragen auch die „bleibenden“ philosophischen Fragen des Lebens und der Gesellschaft sind. Wir wollen solche Themen und Fragen in einer Weise diskutieren, wie sie sich für alle Gesellschaftsbereiche und Lebensphasen stellen. Das Philosophicum ist kein Vortragsabend, sondern eröffnet einen Begegnungsraum im Dienste gemeinsamen Fragens und Erkennens. Es lebt von den Gesprächsbeiträgen der Gäste. Thema und Gastgeber*in werden ca. drei Wochen vor dem Termin auf unserer Website bekannt gegeben.

GASTGEBER*INNEN (WECHSELND)

Sandra Radinger, philosophische Praktikerin, Lehrerin; in ihrem Doktorat bearbeitet sie Fragen zum Zusammenhang von Sprache, Sprachbildung und dem guten Leben (Universität Wien)

Stefanie Rieger, Philosophin, Philosophische Praktikerin, Sozialarbeiterin, forscht am Interdisziplin. Zentrum für Alterns- und Care-Forschung (CIRAC) an der Universität Graz und promoviert dort über Philosophische Praxis

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten sind herzlich willkommen, keine Vorkenntnisse notwendig!

TERMINE

Donnerstag, 19. Oktober 2023
Donnerstag, 16. November 2023
Donnerstag, 14. Dezember 2023
Donnerstag, 18. Jänner 2024
jeweils 19:00 Uhr

Teilnahmebeitrag freiwillig
Anmeldung erforderlich

FWF



In Kooperation mit dem vom FWF geförderten Projekt „Philosophische Praxis in Palliative Care und Hospizarbeit“, Zentrum für Interdisziplinäre Alterns- und Care-Forschung (CIRAC), Universität Graz

Abendvorträge

Demenz – das Wichtigste im Überblick

medizinisch und menschlich betrachtet

37013

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Lalouschek MSc, Facharzt für Neurologie,
Systemischer Coach, Medizinischer Leiter des Gesundheitszentrums
„The Tree“ in Wien Hietzing

Donnerstag, 21. September 2023, 18:00 bis 20:00 Uhr
Teilnahmebeitrag € 13,-

In Kooperation mit „MITEINANDER im demenzfreundlichen Hietzing“

„Meine Trauer wird dich finden“

Wie eine innere Beziehung zum Verstorbenen gelebt werden kann

34926

Roland Kachler, Diplom-Psychologe und Psychotherapeut,
Psychotherapeutische Praxis, Buchautor; www.kachler-roland.de

Montag, 25. September 2023, 19:00 bis 21:00 Uhr
Teilnahmebeitrag € 15,-

Worauf es ankommt im Leben und im Sterben

10 Erkenntnisse aus der Hospiz- und Palliativarbeit
für die Welt im Umbruch

34928

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Heller M.A., war Professor für Palliative Care
und Organisationsethik (IFF) an den Universitäten Klagenfurt und Graz

Dienstag, 3. Oktober 2023, 19:00 bis 21:00 Uhr
Teilnahmebeitrag € 13,-

Abendvorträge

Wenn ich nicht mehr entscheiden kann

Erwachsenenschutzgesetz, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung(en)

34930

Dr. iur. Michael Halmich LL.M., Jurist und Ethikberater, Autor und Verlagsinhaber, Lektor für Recht und Ethik im Gesundheitswesen

Montag, 23. Oktober 2023, 19:00 bis 21:00 Uhr
Teilnahmebeitrag € 13,-

Hilfreich helfen

Buchpräsentation

34981

Markus Fellinger MTh, Theologe und Pfarrer, leitet die evangelische Gefängnisseelsorge in Niederösterreich und ist Sprecher der evangelischen Seelsorge Österreichs, dipl. Sozialarbeiter, Supervisor

Montag, 13. November 2023, 19:00 bis 21:00 Uhr
Teilnahmebeitrag € 13,-

Das Bauchgefühl ist der Rede wert

Reflektierte Intuition als Kompetenz

ONLINE

37347

Dr.ⁱⁿ med. univ. Julijana Verebes, Fachärztin für Innere Medizin und Palliativmedizin, Zusatzausbildung Psychosomatik, Ethikkomiteemitglied, Beauftragte für die studentische Lehre an der Medizinischen Universität Graz, ärztliche Leitung der IBPC in Graz, seit 25 Jahren in der spezialisierten Palliative Care im Universitätsklinikum Graz tätig

Dienstag, 5. Dezember 2023, 19:00 bis 21:00 Uhr
Teilnahmebeitrag € 13,-

Externe Angebote

Was wir sonst noch machen

Neben unseren Angeboten zu Lehrgängen, Seminaren, Vorträgen und Veranstaltungen sind wir auch in Kooperationen, Projekten, in Vernetzung und Beratung aktiv. Hier finden sich einige unserer vergangenen und künftigen Aktivitäten.

- Wir bieten Beratung und Seminare für den Start von demenzfreundlichen Gemeinden und Organisationen, von Caring Communities sowie zur Sorgekultur in Organisationen und Unternehmen.
- Wir vernetzen Praktiker*innen in der Demenzberatung bzw. in demenzfreundlichen Gemeinden und geben Expert*innen-Inputs.
- Zu anlassbezogenen Fragestellungen gestalten wir Webinare und moderieren Teamtage mit Fachinputs.
- In vielfältig vernetztem Expert*innenaustausch haben wir Nachdenk- und Positionspapiere zu aktuellen und relevanten Themen erstellt (www.kardinal-koenig-haus.at/positionen und www.demenzfreundlich.at/positionen).
- (Digitale) Studienreisen erfreuen sich großer Beliebtheit.
- Wir haben uns am Projekt „Junge Menschen in der ehrenamtlichen Hospizbegleitung: Interessieren – stärken – beteiligen“ des Deutschen Malteserordens und des Deutschen Hospiz und Palliativverbandes mit dem Verein Sorgenetz beteiligt (www.junges-ehrenamt-hospiz.de).
- Wir sind Kooperationspartner in Planung, Gestaltung und als Veranstaltungsort für den Internationalen Lehrgang „Caring Communities“ des Vereins Sorgenetz und der Universität Graz (www.sorgenetz.at/ilcc).
- Wir beteiligen uns an Vernetzungsaktivitäten im Bereich Trauerbegleitung.

Bei Interesse an weiteren Informationen, Austausch oder an einer Zusammenarbeit zu diesen und verwandten Zukunftsthemen freut sich Patrick Schuchter über Ihre Nachricht: schuchter@kardinal-koenig-haus.at

Unser Einsatz für Hospiz, Palliative Care, Demenz

Verlust und Tod sind Teil des Lebens. Wir sind inspiriert von und stehen in der Tradition der internationalen Hospizbewegung. Diese entfaltet Solidarität, Verbundenheit und engagiertes Interesse für Menschen, die sterben – und für deren An- und Zugehörige; für Menschen, die das Gefühl haben, zur Last zu fallen; die chronisch krank sind; deren soziale Teilhabe und „Gesehen-Werden“ gefährdet ist; deren Trauer in abgründige Einsamkeit führt.

Wir gestalten das Lernen von Personen, Organisationen und „Communities“ als Ineinander von Vermittlung von Fachkompetenzen mit sozialen, haltungs- und kulturbildenden Prozessen: in existenzieller Tiefe und kritisch-gesellschaftlicher Perspektive.

Unsere Bildungsarbeit zu Hospiz und Demenz möchte auch Angehörige und nachbarschaftlich oder ehrenamtlich Engagierte erreichen und für sie leistbar sein. Daher sind Spenden neben öffentlichen Förderungen, gerade in Zeiten rasant steigender Kosten, für unser Haus unerlässlich.

Wir wenden uns an Sie als Freund*innen, Kund*innen, Absolvent*innen und Partner*innen des Kardinal König Hauses mit der Bitte um Unterstützung. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass unser engagiertes Team durch unterschiedlichste Bildungsformate zu „einem guten Leben für alle, auch am Rande des Lebens“ beitragen kann.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

Empfänger: Kardinal König Haus
IBAN: AT46 3200 0000 0870 0155
Verwendungszweck: Hospiz

Spendenformular auf unserer Website
<https://kardinal-koenig-haus.at/unterstuetzen/spenden>



Unser Team



Mag.ª Petra Rösler

Erwachsenenbildnerin für Demenz und Freiwilligen-Koordination;
Programmorganisation und Vernetzung



Dr. Patrick Schuchter MPH

Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler,
Bereichsleitung



Mag.ª Martina Schürz

Trauerbegleiterin und Psychotherapeutin i.A.u.S.,
Programmorganisation Hospiz und Palliative Care



Mag.ª Sr. Karin Weiler CS

leitend in den Bereichen Werte, Seelsorge, Ehrenamt tätig, Projekte zu
Palliative Care und Demenz, Supervisorin, Lehrgangsbereich



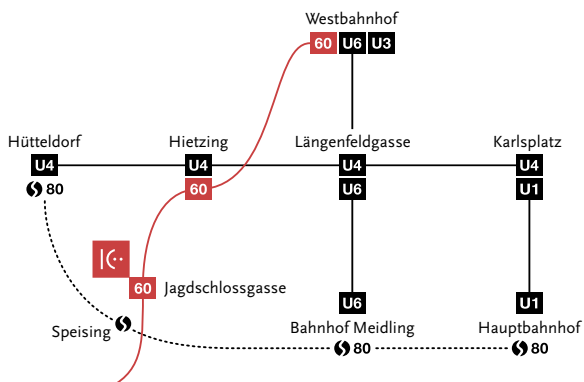
Isabel Weiser BA

Organisationstalent, Allrounderin, Programmassistentin

Informationen

Adresse

Kardinal König Haus
Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas
Kardinal-König-Platz 3 (Ecke Lainzer Straße/Jagdschlossgasse)
1130 Wien



Information

Mag.^a Martina Schürz
Telefon: +43 1 804 75 93-629
schuerz@kardinal-koenig-haus.at

Anmeldung

Telefon: +43 1 804 75 93-649, Fax: +43 1 804 75 93-660
anmeldung@kardinal-koenig-haus.at
www.kardinal-koenig-haus.at

Teilnahmebestätigung als Fortbildung

Gemäß GuKG und Sozialbetreuungsberufegesetz erhalten die Teilnehmenden nach Abschluss der Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung mit Angabe der Anzahl der besuchten Unterrichtsstunden.

Bankverbindung

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien, BIC: RLNWATWW
IBAN: AT46 3200 0000 0870 0155

Teilnahmebeiträge

Die Beiträge entnehmen Sie bitte dem Programm. Die mit * gekennzeichneten Teilnahmebeiträge sind nach UStBLV v. 28. August 2018 gem. § 6 UStG umsatzsteuerbefreit. Alle weiteren verstehen sich inkl. 10% USt. Dazu kommen bei Seminaren, Lehrgängen, Tagungen etc. noch die Aufenthaltskosten.

Storno

Anmeldungen (ausgenommen Lehrgänge) können bis 30 Tage vor Veranstaltungsbeginn kostenlos storniert werden. Bei einem späteren Rücktritt bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Kurskosten einbehalten. Bei einer späteren Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

Stornobedingungen Lehrgänge: Eine kostenlose Stornierung Ihrer Anmeldung ist bis 45 Tage vor Lehrgangsbeginn möglich. Bei einem Rücktritt bis 30 Tage vor Lehrgangsbeginn wird eine Stornogebühr von 50% der Lehrgangskosten einbehalten, danach 100%. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

Preise vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.

Wir behalten uns vor, Veranstaltungen aufgrund gesetzlicher Vorschriften, die eine geplante Präsenzveranstaltung nicht zulassen, digital anzubieten.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas gemeinnützige Ges.m.b.H.,
1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

Stand: Mai 2023

Geprüfte Qualität:



Qualitätstestiert
bis 19. Juni 2025



Wir danken unserem Förderer
sowie allen privaten
Spender*innen:



ERSTE Stiftung

